Stele mit Informationstafel markiert den Eingang zum ehemaligen KZ.

Die Mitglieder des Vereins bemühen sich seit 1999, die Geschichte des Bunkerbaus zu dokumentieren. Führungen durch das ehemalige Lagergelände und den Bunker, Ausstellungen und vielfältige kulturelle Veranstaltungen sollen die Erinnerung an das Schicksal der Zwangsarbeiter wachhalten.

Führungen : Bunker, Baracke 27 und ehemaliges Lagergelände

Anke Lübsen (0421) 68 31 66

oder 0176/ 52 04 36 56

Email Adresse : rdvonbargen@geschichtslehrpfad.de

Spendenkonto:

Sparkasse in Bremen BLZ 290 501 01

Konto Nr. 16 75 44 6

Dokumentations-und Gedenkstätte
Geschichtslehrpfad Lagerstraße /
U-Boot-Bunker Valentin e.V.

Blicken wir der Wahrheit in die Augen

Ein Konzert mit dem Deutsch-Polnischen Chor

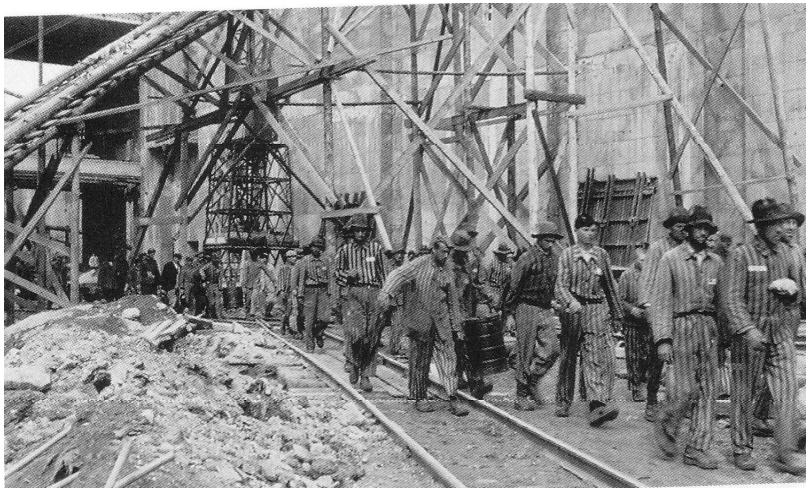
Leitung Rochus Salanczyk

Rezitation polnischer Gedichte
Danuta Riechel
Wolfgang Schenck
Solo-Oboe : Michał Mogiła

Sonntag 11.11. 11 Uhr 30 im U-Boot Bunker VALENTIN in Bremen-Farge

ein gültiger Ausweis (Führerschein reicht nicht) ist für den Besuch des Bunkers unerläßlich (militärischer Bereich)

Bei freiem Eintritt bitten wir um eine Spende für die Arbeit des Vereins "Geschichtslehrpfad-Lagerstraße"



10 000 bis 12000 Zwangsarbeiter aus allen europäischen Ländern arbeiteten auf der Großbaustelle U-Boot Bunker „Valentin“ zwischen 1943 und 1945. Mindestens 2000 von ihnen starben durch die menschenverachtende Behandlung in den Lagern und auf der Baustelle.

„ Man vergißt die Abgründe nicht, in die man einmal geschaut hat, ich habe monatelang in einem gelebt – und er enthielt nichts als die Quintessenz des Bösen“

Raymond Portefaix, französischer Zwangsarbeiter.

Die Sehnsucht und der Wunsch nach Frieden und Verständigung zwischen den beiden Völkern, mit denen Rochus Salanczyk sich durch seine Herkunft und durch seine besondere Biografie verbunden fühlt, motivierten ihn im Jahre 1982 den Deutsch – Polnischen Chor Bremen zu gründen.

Ziel der Sängerinnen und Sängen ist es, durch den Gesang in beiden Sprachen, durch die Gemeinschaft von Deutschen und Polen innerhalb des Chores, sowie durch die Begegnung zwischen Menschen beider Nationen, eine Brücke zu schlagen zwischen den Nachbarländern, die sich im Laufe ihrer Geschichte unendlich viel Leid zugefügt haben.